

Pressemitteilung



Keine Rolle rückwärts bei der Verkehrswende!

BN fordert, geplante massive Einsparungen im ÖPNV-Angebot zu überdenken

Mobilität für alle und Verkehrswende sind zentrale Aspekte

Im Rahmen von "Einsparmaßnahmen" soll das ÖPNV-Angebot für Bürgerinnen und Bürger erheblich verschlechtert werden. Diese Einsparungen werden zu einem Fahrgastverlust von mehr als einer halben Million pro Jahr führen, wird dazu prognostiziert. Hier sollte sich der Stadtrat ernsthaft die Frage stellen, ob er derartige Beschlüsse in der heutigen Zeit verantworten kann.

Denn einerseits ist der öffentliche Personennahverkehr neben Fuß- und Radverkehr das Rückgrat der Mobilität in Nürnberg, und zugleich die Jedermann-Mobilität. Denn wer kein Geld für ein Kfz hat, zu jung oder zu alt ist zum Autofahren, oder aus anderen Gründen keinen Führerschein machen kann, ist schlicht darauf angewiesen. Und das sind viele.

Und andererseits zeigen die jährlichen Verkehrszahlen, dass die Menschen die Mobilitätswende längst zur Realität gemacht haben. Die Kfz-Zahlen nehmen sogar auf dem Frankenschnellweg ab. Und das ist gut so. Das entlastet die Straßen und die Menschen selbst.

Bei leeren Kassen sollte auf Verschwendung verzichtet werden

Wer hier nun das Rad zurückdrehen, die Verkehrswende in Nürnberg ausbremsen möchte, der sollte sich klar machen, dass die Folgekosten enorm sein werden. Und dass auch Klimaziele damit nicht besser erreichbar werden.

Grotesk ist zudem, dass weiterhin der Frankenschnellweg-Ausbau mit mehreren Tunnelröhren im Haushalt zu finden ist - ein Projekt, das doch offensichtlich die Finanzen der Stadt zum Kollabieren bringen wird. Zudem hat die Verkehrsentwicklung das Vorhaben obsolet gemacht, da aufgrund der verringerten Kfz-Zahlen auch auf dem Frankenschnellweg das Stau-Problem auch ohne Untertunnelung der Kreuzungen lösbar ist.

Nürnberg, 21.11.2024
PM 42-24/KG

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Nürnberg
Endterstr. 14
90459 Nürnberg

Tel. 0911 / 45 76 06
Fax 0911 / 44 79 26

E-Mail: info@bund-naturschutz-nbg.de

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Und schließlich sind die nun im ÖPNV vorgesehenen Einsparungen von 1,9 Mio Euro pro Jahr nur ein Bruchteil dessen, was nach Realisierung des Projektes Frankenschnellweg-Stadtautobahn jährlich für den Tunnelunterhalt aufzuwenden wäre.

SÖR schätzte die Kosten hierfür im Jahr 2010 bereits auf 2,7 Mio Euro pro Jahr. Da sollte eigentlich klar sein, an welcher Stelle Einsparungen Sinn ergeben, und wo sie mehr Schaden anrichten als Nutzen.

Mobilitätsbeschluss umsetzen und Verkehrswende voranbringen

Der BUND Naturschutz ruft daher den Stadtrat auf, den öffentlichen Personennahverkehr attraktiv zu halten, das vorgelegte Einsparpaket abzulehnen und nicht die Mobilitätswende zu blockieren. Und weiterhin, den Frankenschnellweg-Ausbau auf Eis zu legen, keine weiteren Mittel dafür vorzusehen, sowie die Verwaltung mit einer gründlichen Prüfung erheblich günstigerer und schonenderer Alternativen zu beauftragen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Peter Murawski
Staatsminister a.D.
1. Vorsitzender Kreisgruppe Nürnberg
des Bund Naturschutz in Bayern

Bettina Klose
Vorstandsmitglied
Sprecherin AK Frankenschnellweg